



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
102 (1892)**

288 (20.10.1892)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-53666](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-53666)

General-Anzeiger



In der Postkammer eingetragen unter
Nr. 2429.

(Wöchentliche Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(102. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverköndigungsblatt

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Telegraphische Adresse:
„Journal Mannheim.“
Verantwortlich:
für den politischen u. allg. Theil
Chefredakteur Dr. Hamel,
für den lokalen und pros. Theil
Ernst Müller,
für den Inseratenheil:
Karl Apfel.
Notationsdruck und Verlag des
Dr. H. Haas'schen Buch-
handlungs-Verlags.
(Das „Mannheimer Journal“
ist Eigentum des katholischen
Bürgervereins.)
Gesamtredaktion in Mannheim.

Nr. 238. (Telephon-Nr. 218.)

Lesestunde und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Donnerstag, 20. Oktober 1892.

Sozialismus und Ultramontanismus.

Mannheim, 20. Okt.

„Die Zeiten des Liberalismus sind vorbei! Seine Tapferkeit gegen Riesen und Kannen macht ihn verächtlich. Er hat nur Muth gegen Gespenster, die seine Phantasie geschaffen hat, aber er verschwindet vom Kampfplatze, wenn Feinde von Fleisch und Blut darauf erscheinen. Vom Liberalismus hat das Volk eine Besserung seiner wirtschaftlichen Lage so wenig zu hoffen, wie von der Sozialdemokratie. Die Partei der „Intelligenz“ muß bei den nächsten Wahlen pensionirt werden. Niemand darf die beschauliche Ruhe des fetten Katers mehr stören. Lassen wir ihn auf dem Dache sitzen! Die besondern Elemente mögen sich dem Centrum anschließen.“

Dies ist die Sprache des „Wöchentlichen Beobachters“. Mit diesem Tone und dieser Anschauung will er die bürgerliche Gesellschaft retten und die Sozialdemokratie besiegen! Wir meinen, unter diesen Umständen hat die „Intelligenz“ durch den Sozialismus vielleicht nicht so viel zu verlieren als durch den Ultramontanismus. Besonders, wenn er durch die Jesuiten den Sozialismus überwinden will, d. h. sozusagen den Teufel durch den Obersten der Teufel. Denn die Jesuiten sind, allerdinge je nachdem, noch rother wie die Sozialisten. Sie bemächtigen sich des sozialistischen Gedankens, der ja wesentlich selber ein religiöser ist, wie wir gelegentlich beweisen werden. Sie hoffen die Macht der neuen Religion der Armen in den Dienst der alten zu bringen. Wie weit das geht, erhellt aus einer Rede des Abbe Pottier, der in Belgien den Anstoß zur Erweckung des katholischen Sozialismus gegeben.

Die Jesuiten, sagt das freisinnige Brüsseler Blatt Reforme, die ihre hiesigen ausgebeuteten Baulichkeiten, Kloster und Kirche, hinter den Häusern der Rue Royale verbergen, haben eben in der kleinen Kometengasse ein ungeheures, luxuriöses, dreistöckiges Gebäude für den Arbeiterverein „Einigkeit und Fortschritt“ eröffnet. Eine lange Reihe prächtiger Fenster sind dort des Abends glänzend erleuchtet und durch die offenen Fenster erdnt der Zusammenstoß der Billardkugeln und erblickt man den Vorhang einer Bühne, daneben aber auch das große Bild des Kreuzes. Das ist ein Volkshaus. Die Begründer dieses Hauses haben nicht zu sparen brauchen. Kürzlich wurde dieses Haus mit einem fahnenreichen Festzug und den Reden des Herrn Verhaegen und des Abbe Pottier eingeweiht. Herr Verhaegen sagte, daß „die bürgerliche Anerkennung der Arbeiterverbände als juristischer Personen der Schlüsselstein der christlichen Demokratie sei;“ er tabelte die sogenannten Katholiken, welche sich nicht dazu entschließen können, den Arbeitern zu gewähren, was sie seit langer Zeit den Kapitalisten gegeben. Der Redner sagte nicht, ob er damit den Widerstand gegen das allgemeine Stimmrecht im Auge hatte. Viel deutlicher sprach sich der Abbe Pottier aus, der in Belgien den Anstoß zur Erweckung des christlichen Sozialismus gegeben. Dieser rothe Jesuit sagte nach den Angaben des „Patriote“:

„Ich begrüße die nationale Verbindung, die hoffentlich bald eine internationale sein wird. Ja, eine internationale Verbindung, denn der Katholizismus ist ebenfalls international. Wir wollen diese Sache bis zu ihren letzten wirtschaftlichen Konsequenzen vorwärts treiben. Wir wollen die große wirtschaftliche Kezerei vernichten, welche die Ursache der unverbildeten Leiden des arbeitenden Volkes ist. Mit der Enzyklika werden wir die Welt erneuern. (Stürmischer Beifall.) Die Arbeit des nach Gottes Ebenbild geschaffenen Menschen ist zu einer Waare hinabgedrückt. Die Freiheit in allen Dingen ist mit Hintansetzung der sittlichen Persönlichkeit des Menschen die Ausbeutung des Schwachen durch den Starken. Die katholische Sozialwissenschaft muß alle falschen Prinzipien umstoßen, sie muß die sittliche Persönlichkeit in Anspruch bringen und es bewirken, daß der arbeitende Arbeiter vor Allem in würdiger Weise sich und seine Familie erhalten könne. Das ist die Grundlage unserer wirtschaftlichen Wissenschaft. Wenn unsere Grundsätze festgelegt haben, wird man in diesem Brüsseler Menschengedränge nicht mehr 19,500 Familien zählen, die von der öffentlichen Wohlthätigkeit leben. Diese Lage, wie man sie auch erklären mag, ist in höchstem Grade ungerecht. Deshalb beantrage ich auch nicht als ein Hilfsmittel die weitere Entwicklung der Wohlthätigkeit. Als praktisches Mittel, bis man zu anderen Reformen gelangen kann,

raube ich meinen Freunden, den Arbeitern, zusammenzufassen, ihre Ersparnisse zusammenzuliegen und große Verkaufsläden, große Fabriken, große Bazaars den großen Unternehmungen der Kapitalisten gegenüberzustellen. Das Monopol muß aufhören, denn jene großen kapitalistischen Schöpfungen sind die Ursachen der Niedrigkeit der Löhne. In Belgien sind die Schneider schon in die eben angegebene Bahn eingetreten, sie haben ein großes Geschäft fertiger Kleider aufgethan, das von fünf Vereinsvorständen geleitet wird, wobei auch die Frauen vertreten sind. Denn — man kann bei den Frauen in gewissen großen Verkaufsläden gemachte Stellungen nicht genug brandmarken — die Frauen müssen oft ihr tägliches Brod durch eine andere als ihre Handarbeit verdienen.“

Also wird der Internationalismus, den der „Christliche Sozialismus“ den Sozialdemokraten zum ärgsten Vorwurf macht, von ihm selber offen beanprucht. Er will wie die Sozialdemokratie, daß die Arbeit keine Waare mehr sei, er verweist die Wohlthätigkeit und fordert an ihrer Stelle die Gerechtigkeit. Er beschäftigt sich auch mit der Gründung von Kooperativ-Genossenschaften und nicht bloß mit Errichtung von Konsumvereinen. Es kann ja auch dazu kommen, daß der Christliche, das heißt der jesuitische Sozialismus, noch den Satz von der Nothwendigkeit der Verstaatlichung aller Arbeitsmittel, mit andern Worten den Kommunismus vertbeilige und seine Verwirklichung erstrebe. Unmöglich ist dies nicht, denn nicht wenige Leute sehen in dem sozialen Zukunftsstaat doch nichts Anderes als eine große Rändererei, in welcher für die ganze Gesellschaft das Gleichheitsprinzip zur Verwirklichung gelangt wäre.

Politische Uebersicht.

Mannheim, 20. Oktober.

Das hiesige sog. demokratisch-freisinnige Blatt schreibt: „Der Amtsvorläufer bekaat sich in seines Reichs durchbohrendem Gefühl wehmüthig, daß er zu beständiger Feindschaft gegen die R. B. Verträge gendigt sei. Der Arme! Um aber doch nicht ganz dem bekannten „Greis, der sich nicht zu helfen weiß, zu gleichen — citirt er „Thorbede's Gei!“ Wären wir nationalliberal, so würde uns sicherlich eine Güntehaut über den Rücken laufen! Uebrigens hat es der Amtsvorläufer endlich erfaßt, daß er seinen Leiern auch einmal etwas bieten müsse, was wie ein Biß aussieht. Da Eigenproduktion aus nahe liegenden Gründen selbstredend ausgeschlossen ist, begnügt er sich mit einem Anleihen beim — Rutschler Lubowski im „Doktor Klaus.“ Nichtens werden die Reizer des geistvollen Blattes wohl gar mit Hausknechtswiden beglückt!“

Durch die Wieberegabe dieser „Witze,“ die freilich nicht, wie der des Rutschers Lubowski, von L'Arronge herrühren, entsprechen uns für einmal — unsere Leser verzeihen! — der sehigendtesten Erwartung der Neuen Bad. Bdztg. Da das Blatt nun auch Ursprung und Quelle seiner Polemik und seiner Witze verrathen hat, ist eine Fortsetzung des Streites für uns natürlich ausgeschlossen. Was wir wollten, haben wir längst erreicht. Dem Streite um das Apostolikum widmet die „Post“ folgende Zeilen:

„Daß der Hall Darnach gerade in der jetzigen Zeit möglich ungelogen kommt, wird ohne Weiteres anzuerkennen sein. Ebenso unterliegt es keinem Zweifel, daß die Anfechtung eines Satzes des Apostolikums, als eines nachträglichen Zulapses rein menschlichen Ursprungs, zahlreich gläubige Protestanten entweder mit tiefem Schmerz erfüllen, oder in schwere Geistesbedrängnis führen muß. Aber diese Vorderfrage berechtigen nicht zu dem Schluss, daß der hervorragende Vertreter der Theologie, welcher auf Grund erster Studien die Ueberzeugung von der Unhaltbarkeit jenes Satzes des Apostolikums gewonnen hat und dieser Ueberzeugung bei Wahrung seines durchaus positiven evangelischen Standpunktes offen Ausdruck gibt, durch Uebigkeit oder durch die hohe Obrigkeit mundtobt zu machen sei. Der einzig lokale und auf die Dauer wirksame Weg, der harnadischen Auffassung den Boden zu entziehen, ist der, die Unrichtigkeit derselben überzeugend nachzuweisen. Wird der Beweis geliefert, daß Prof. Harnad's thätigliche Annahme nicht zutrifft, so werden auch seine Bedenken gegen jenen Satz des Apostolikums von selbst zusammenfallen. Nicht das Votum einer Volksversammlung, sondern wissenschaftliche Untersuchung ist der richtige vom evangelischen Standpunkt allein zulässige Weg, um Prof. Harnad's Auffassung aus der Welt zu schaffen. Dieser Weg ist freilich nicht so leicht und bequem, als mit allgemeinen Redemendungen Resolutionen gegen Harnad fassen zu lassen. Es gehört dazu ernste, gewissenhafte, objektiv wissenschaftliche Arbeit mit der besten Absicht, die Wahrheit zu finden. Das ist ja nicht Jedermanns Sache, am wenigsten die Sache Mancher, welche mit Volks-Versammlungen zu arbeiten lieben. Aber es wäre doch ein klägliches testimonium paupertatis für die zahlreichen Gegner Harnad's, wenn es ihnen nicht gelänge, denselben mittels wissenschaftlicher Arbeit aus dem Sattel zu heben. Das ist eine Aufgabe, welche sicher des

Schweiges der Edlen werth ist. Auf diesem Boden muß der Kampf ausgetragen werden. Unterliegt Professor Harnad in demselben, so wird auch im Sinne Luther's und der Reformation seine Lehre von der Kirche abzuweisen sein, soweit dies alsdann noch notwendig sein sollte. Ist der Ausgang des Kampfes ein umgekehrter, dann wäre natürlich die Konsequenz auch im entgegengesetzten Sinne zu ziehen. Also auf zum Geisteskampfe! Die Anwendung äußerer Nachmittel im Kampfe um die Wahrheit ist unevangelisch; sie muß von innen heraus erlämpft werden.“

Die „Post“ vergißt hierbei nur, daß die Gegner Harnad's bereits den Standpunkt des Glaubens im Gegensatz zur wissenschaftlichen Forschung und Ueberzeugung geltend gemacht haben. Sie verlassen damit freilich den protestantischen und reformatorischen Boden und gehen prinzipiell zum Katholizismus über, mögen sie sich auch noch evangelische Christen nennen. Gegen diesen Harnisch bes objektiven Glaubens helfen keine wissenschaftlichen Geschosse. Da hilft einzig und allein nur der allerdings langsam aber um so sicherer weiter fressende — Raß.

Zur bevorstehenden Reichstagsession erzählt die „Nationalliberale Correspondenz“ aus zuverlässiger Quelle folgendes: Eine amtliche Veröffentlichung über den Inhalt der Militärvorlage erfolgt nicht vor dem Zusammentritt des Reichstags, der den Gesetzentwurf alsbald vorfinden wird. Die vorgeschlagene Wehraufhebung von Rekruten beträgt 60,000 Mann, worin gegen frühere Projekte bereits eine Ermäßigung enthalten ist. In dem Dainquennat hält die Regierung mit voller Entschiedenheit fest. Sie dürfte auch, falls eine Verständigung über die neue Organisation nicht gelingt, eine Reichstagsauflösung ernstlich in Erwägung ziehen. Im Uebrigen sollen die Aufgaben des Reichstages aufs Mögliche beschränkt werden. Die in der vorigen Session bereits vorgelegten Gesetzentwürfe über den Eheverfehr und über Bekämpfung der Trunksucht werden jetzt nicht wieder eingebracht werden. Eine Vorlage über Verschärfung des Preßgesetzes, von der in einigen Zeitungen die Rede gewesen ist, befindet sich noch in den ersten Stadien der Vorbereitung.

Wie die „Post“ vernimmt, ist die Militärvorlage nebst Begründung dem Bundesrath zugegangen. — Nach demselben Blatte verlaudet zuverlässig, man beschäufige sich im Cultusministerium eingehend mit der Frage, wie weit das Vorgehen Professor Harnad's mit den gebotenen Grenzen der Lehrenfreiheit in Einklang zu bringen sei. (Es handelt sich bekanntlich um die Aufhebung über das Apostolikum.) — Dem am 24. Oktober zusammentretenden Colonialrath werden außer den Etats auch die Denkschriften über die vier afrikanischen Schutzgebiete vorgelegt werden. Ferner werden zur Beratung stehen die Frage des Truhs (Vorkaufs) Systems in Kamerun, die Frage der Einführung übereinstimmender Maße und Gewichte sowie der einheitlichen Regelung des Währungssystems in Deutsch-Ostafrika. — Die Nordb. Allg. Jtg.“ erklärt die Gerüchte über den bevorstehenden Rücktritt des Reichsschatzsekretärs Frhrn. v. Malgahn als jeder Begründung entbehrend. — Kaiser Franz Joseph hat, wie das „Militär-Wochenblatt“ veröffentlicht, den Prinzen Friedrich Leopold von Preußen zum Oberstenlieutenant im 7. Husarenregiment, dessen Inhaber Kaiser Wilhelm ist, ernannt.

Im Wahlkreise Arnswalde-Friedeberg wurde von der freisinnigen Partei der Abg. Drape einstimmig als Kandidat aufgestellt. Die Nationalliberalen stellen einen besonderen Kandidaten auf, einen im Wahlkreise wohnenden Richter. Eine Verständigung ist unter den Vorständen der freisinnigen und nationalliberalen Partei dahin getroffen worden, daß derjenige Kandidat der liberalen Parteien, welcher in die Stichwahl kommt, von allen Liberalen gewählt wird. Man wünschte daher auch allseitig, daß der Wahlkampf so geführt werde, daß ein Zusammengehen aller Liberalen bei der Stichwahl nicht erschwert werde. Hervorgehoben wurde noch, daß ein Theil derjenigen Wähler, welche diesmal für den nationalliberalen Kandidaten stimmen werden, bisher konservativ gewählt habe und daß die Konservativen die antimilitarische Bewegung, die jetzt unter Führung des Rectors Hlwardt auf alle Theile des Wahlkreises übertragen werden soll, begünstigt haben. Ob ihnen die Kandidatur Hlwardt gerade sehr genehm sein wird, steht dahin.

Ueber die Verhandlungen der kürzlich stattgehabten Tabak-Konferenz erhält jetzt der „Frank. Courier“ folgende beachtenswerthe Mittheilungen: Zunächst schlug sich die Mehrheit der Tabakfachverständigen unter Bremens Führung auf Seite des preussischen Finanzministeriums

Reiz zu erwarten, daß diese Restaurierung mit ihren günstigen Rücksichten...

Ueberblick man jene oben dargelegten und zur Ausführung gebrachten...

Mögen dem neuerstellten allen Hause in Zukunft gleich ehrenvolle Tage bevorstehen...

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 20. Oktober 1892.

Eisenbahnverkehr mit Hamburg. Wie mitgeteilt wird, werden vom 20. d. M. ab...

Deutsches Schützenfest in Mainz. Anfangs nächster Woche wird endgiltig darüber entschieden werden...

Ein kritischer Tag zweiter Ordnung ist nach Maß der 20. Oktober. Der kritische Zustand...

Zur Sonntagsruhe. Der Allgemeine Deutsche Gewerbeverein sammelt gegenwärtig überall...

Selegentlich des diesjährigen Jubiläumrens des Badischen Rennvereins Mannheim...

Es dürfte nicht unnützig sein, so schreibt man uns, über den Evangelischen Bund...

Spät gesühnt.

Von Charles Merouvel.

(Nachdruck verboten.)

17)

(Fortsetzung.)

Die Geschworenen verlangen nur Beweise — handgreifliche Thatfachen, die Zeugen stellen die Schuld oder Unschuld eines Menschen fest.

Es waren deren auch hier genug vorhanden — aber zum Schaden des Angeklagten — der sich wie in ein Spinnwebgewebe verwickelt sah.

Baron Raynaud war über Erwarten gut von diesem Schurken Gailard unterrichtet worden.

Er hatte einen eberbüchigen, theilnahmsvollen Brief an Gräfin Delene gerichtet und ihr sowohl seinen Einfluß wie seine Vermögen zur Verfügung gestellt.

Die junge Frau ließ kein Schreiben unbeantwortet. Bei der Erinnerung an ihn erwachten zuweilen starke Zweifel in ihr.

Obne jegliche Nachricht von ihrem Gatten, dessen Briefe nicht zu ihr gelangten, verheiratete sie sich in Gram und Sorge...

Nur eine einzige Dienerin war ihr treu geblieben. Suzanne Robin, die Tochter eines verstorbenen Bediensteten des Grafen...

Das Zeugenvorbör dauerte nicht lange. Die Leute sagten offen aus, was sie wußten und auch Martha Ribout über-

kommt dieser Störenfried. Auch heute hat er noch seine heftigen Gegner und nicht nur unter den Ultramontanen...

Die Geschichte kennt, der weiß, daß in der Zeit der Reformation schon die konfessionelle Spaltung der größte Feind des Protestantismus gewesen und seinen sehr wahrcheinlichen Sieg in Deutschland verhindert hat.

Was aber nicht immer sein soll und muß in der evang. Kirche, das ist die Feindseligkeit, mit der sich die Richtungen begegnen.

Wir dürfen nicht dulden, daß der konfessionelle Frieden immer wieder von einer Seite her gefährdet wird.

Es ist dies keine angenehme, aber eine notwendige Aufgabe, und nur derjenige wird sie als Störung des konfessionellen Friedens bezeichnen...

In Erwiderung auf einen am Mittwoch, 19. d. M., in einer hiesigen Zeitung erschienenen Artikel...

Das Commando der Freiwilligen Feuerwehr Mannheim am verehrlichen Rektorat der Volkshochschule hier.

In neuerer Zeit werden die Uebungen der Feuerwehr mehr wie früher von der Schuljugend beachtet...

Die Vorbereitungsgesellschaft zur Ausbarmachung der Wasserkräfte des Rheins bei Rheinfelden...

Freiburg, 19. Okt. Die Vorbereitungsgesellschaft zur Ausbarmachung der Wasserkräfte des Rheins bei Rheinfelden...

Freiburg, 19. Okt. Die Vorbereitungsgesellschaft zur Ausbarmachung der Wasserkräfte des Rheins bei Rheinfelden...

Freiburg, 19. Okt. Die Vorbereitungsgesellschaft zur Ausbarmachung der Wasserkräfte des Rheins bei Rheinfelden...

Freiburg, 19. Okt. Die Vorbereitungsgesellschaft zur Ausbarmachung der Wasserkräfte des Rheins bei Rheinfelden...

Freiburg, 19. Okt. Die Vorbereitungsgesellschaft zur Ausbarmachung der Wasserkräfte des Rheins bei Rheinfelden...

Freiburg, 19. Okt. Die Vorbereitungsgesellschaft zur Ausbarmachung der Wasserkräfte des Rheins bei Rheinfelden...

Freiburg, 19. Okt. Die Vorbereitungsgesellschaft zur Ausbarmachung der Wasserkräfte des Rheins bei Rheinfelden...

Freiburg, 19. Okt. Die Vorbereitungsgesellschaft zur Ausbarmachung der Wasserkräfte des Rheins bei Rheinfelden...

Energie zu unterlagen und insbesondere denselben zu verwehren, bei der am 24. Oktober stattfindenden Schlußprobe...

Der Mannheimer Taubstummen-Club Freundschaft (gegründet 1. Dezember 1891) wird nächsten Sonntag...

Der Distanzläufer Pfau wird heute Donnerstag Mittag 4 Uhr in Heidelberg vom Ludwigsplatz...

Der 4. Hauptpreis der Darmstädter Herdermarktlotterie fiel auf Nr. 11,514 in die Collette des Herrn F. M. Ruedin...

Am Abend einer schweren Kopperverletzung starb der auf Mariador zu Hufingen als Bögling untergebrachte 13 Jahre alte Heinrich Scherer...

Zum Nord in Billigheim. Der unter dem Verdachte der Ritzhäherschaft oder Ritzhäherschaft bei der Ermordung des Fabrikanten Herz in Billigheim...

Mathematisches Wetter am Freitag, 21. Oktober. Die ebenso plötzlich als unerwartet (die meteorologischen Depressionen nähern nur noch von Florenz Nord) eingetretene...

Aus dem Großherzogthum. Mosbach, 19. Okt. Der Strinhauer Alois Hoffmann von Rittersbuch wurde im Großholzheimer Lammwäld...

Freiburg, 19. Okt. Die Vorbereitungsgesellschaft zur Ausbarmachung der Wasserkräfte des Rheins bei Rheinfelden...

Freiburg, 19. Okt. Die Vorbereitungsgesellschaft zur Ausbarmachung der Wasserkräfte des Rheins bei Rheinfelden...

Freiburg, 19. Okt. Die Vorbereitungsgesellschaft zur Ausbarmachung der Wasserkräfte des Rheins bei Rheinfelden...

Freiburg, 19. Okt. Die Vorbereitungsgesellschaft zur Ausbarmachung der Wasserkräfte des Rheins bei Rheinfelden...

Freiburg, 19. Okt. Die Vorbereitungsgesellschaft zur Ausbarmachung der Wasserkräfte des Rheins bei Rheinfelden...

Freiburg, 19. Okt. Die Vorbereitungsgesellschaft zur Ausbarmachung der Wasserkräfte des Rheins bei Rheinfelden...

Freiburg, 19. Okt. Die Vorbereitungsgesellschaft zur Ausbarmachung der Wasserkräfte des Rheins bei Rheinfelden...

Freiburg, 19. Okt. Die Vorbereitungsgesellschaft zur Ausbarmachung der Wasserkräfte des Rheins bei Rheinfelden...

Amthliche Anzeigen
Ausschreiben.
Am Montag, den 3. Oktober...

Inhabung.
Am 12. d. Mts. wurde dem Landwirth Peter Kupferschmid in...

Bekanntmachung.
Die Auffstellung des Tobias Bohrmann von Kaiserthal als Jagdwart...

Handelsregister-Einträge.
Nr. 1141/19. Auf Grund des Reichsgesetzes vom 30. März 1888...

Rheinschiffahrt.
Nach einer Bekanntmachung der Großh. Kroneninspektion...

Bekanntmachung.
Die Erdgängungswahl des Synagogenrathes der...

Versteigerungs-Anzeige!
Donnerstag, den 20. d. Mts., Nachm. 2 Uhr...

Hausentwässerung.
Nr. 33749. Interessenten werden hierdurch noch besonders darauf aufmerksam gemacht...

Steigerungsurkunde.
Die auf Freitag, den 21. Oktober 1892, Vormittags 10 Uhr...

Öffentliche Versteigerung.
Freitag, 21. Oktober d. J., Nachmittags 2 Uhr...

Schellfische, Cablian, Serrungen, Turbot, Winter-Rheinsalm, Hummer, Drammetsvögel, Gänseleber - Pasteten, Theodor Straube, N 3, 1 Ede

Rehe: Rehziemer u. Rehshlegel, Fasanen, Rebhühner, Waldhahnepfen, ja Gänse, Poularden, Maronen, neues Strah. Sauerkrant. Theodor Straube, N 3, 1 Ede

Stearinkerzen
Kronenkerzen, 6er u. 8er 500 grammes, per Packt 50 Pf.

Familien-Seife
von der Excelsior-Parfümerie, Berlin ist sparsam im Gebrauch, brillant parfümirt...

Uebersicht Musikverein.
Donnerstag Abend 7 1/2 Uhr Gesamtprobe.

Kaufmännischer Verein
Dienstag, 25. Oktober 1892, Abends 8 1/2 Uhr im Theater-Saale Vortrag

Altdenische Weinstube, Ludwigshafen, Ambstraße No. 11, neben dem Amtsgericht.

Schellfische heute erwartend. 49702
Frankfurter Leberwurst, Frankfurter Bratwurst, Gothaer Cervelatwurst, Kieler Bücklinge

Schellfische Cablian, Soles Salm Geflügel u. Wild

Obstkörbchen.
Arrangement von Früchten für grosse Diners etc. 49693

Die besten Kohlenanzünder
Luis Bojert, R 1, 1 am Speisemarkt.

Schellfische Cablian, Turbot, Rheinlalm, Hummer Aустern.

Sasen, Rehe, Fasanen, Feldhühner, Grammelvögel, seite Gänse, Enten, Rabnen, Poularden, ital. Maronen, Teltower Kürbchen, Schwarawurzeln.

Schellfische Cablian, Backshollen, Spiegel Karpfen, Bratbückinge, Moritz Molter Nagl.

Schellfische heute eingetroffen bei Georg Dietz, G 2, 8, Marktplat.

Schellfische Cablian, Soles Salm Geflügel u. Wild

Tafeläpfel.
Abnehmer für größere Partien Tafeläpfel werden gebeten...

Speisekartoffeln.
Feinste Maxum Bonum werden sehr billig abgegeben...

Bekanntmachung.
Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniss, dass die bisher im ersten Stock des Rathhauses befindlichen Diensträume der Grund- und Pfandbuchführung vom Montag, den 17. Oktober ab in das Erdgeschoss des Hauses Nr. 4 No. 4 — am Schillerplatz, neben der Rheinischen Creditbank — verlegt sind.

Mannheimer Volksbank Act.-Ges.
Wir rufen hiermit auf die Actien II. Emission unserer Instituts eine Einzahlung von Dreißig Procent ein. Diefelbe ist mit Dreihundert Mark pro Actie in der Zeit vom 15. Oktober bis 15. Dezember einschließlich in den üblichen Geschäftsfunden an unserer Caffe zu leisten...

Fahrniß-Versteigerung.
Wegen Wegzug von hier versteigere ich im Auftrage in N 2, 7 Mittwoch, den 26. Oktober d. J., Vormittags 9 Uhr und Nachmittags 2 Uhr, Donnerstag, den 27. Oktober d. J., Nachmittags 2 Uhr und Freitag, den 28. Oktober d. J., Vormittags 9 Uhr und Nachmittags 2 Uhr...

Feuerwehr. Die Schlußprobe pro 1892 (Nachübung) Montag, den 24. Oktober

Taubstummen-Club „Freundschaft“.
Sonntag, den 23. Oktober d. J., Abends 7 Uhr im Saale der Liedertafel, K 2, 24/25

Surkenhalen zum Einmachen für Süß- u. Sauc-Surken
in großen Quantitäten, billigt bei Gebrüder Volton, Samenhandlung, S 1, 7.

Zurückgekehrt. Dr. Winterwerber.
Statt jeder besonderen Anzeige. Todes-Anzeige. Freunden und Bekannten die Schmerzliche Mittheilung, daß unser lieber Vater, Vater, Heuber, Schwager und Schwiegersohn, Herr

Albert Mittelhäuser, Opersänger
nach kurzen, schwerem Leiden sanft entschlafen ist. Die trauernden Hinterbliebenen. Die Beerdigung wird noch näher bekannt gegeben.

In der Synagoge.
Freitag, den 21. Okt., Abds. 6 1/2 Uhr. Samstag, den 22. Okt., Morgs. 9 1/2 Uhr, Nachm. 2 1/2 Uhr Jugengottesdienst mit Schriftklärung.

Julius Ohnhaus, Mannheim, T 1, 3a.

Buxkin-Reste

in hervorragend schönen Dessins und Farben, für Anzüge, Paletots u. Hosen passend, mit **20 Procent Rabatt.**
L. Bergold, P 1, 4, Breitestraße.

Kaufhaus. C. W. Wanner. Kaufhaus.

Etablissement feiner Herren-, Sport- und Reise-Artikel.

Lager
Engl. Havelocks und Pelerinen-Paletots von M. 18 bis M. 45, theils imprägnirt wasserdicht.
Smoking-Jacquettes
Haus-, Jagd- und Comptoir-Juppen von M. 14 bis M. 24.
Schlafröcke
in grossartiger Auswahl von M. 15 bis M. 75.
Regenschirme
für Herren und Damen in dauerhaften Stoff-Qualitäten, aparten Stücken und Gestellen à M. 7, M. 9,50, M. 13, M. 16 bis M. 22.
Neu! The Splendour. Neu!
Neuester englischer Regenschirm für Herren und Damen, dünn wie Spazierstock, wiegt nur 350 Gramm.
Alleinverkauf für Mannheim u. Umgegend.

Specialität:
Feine Herren-Kleider nach Maass.
Die Neuheiten in:
Anzug-, Paletot- und Hosenstoffen
für
Herbst und Winter
sind in grosser Auswahl eingetroffen.
Ich mache auf meine billigen und preiswürdigen Masssachen bei guten Stoff-Qualitäten aufmerksam.
Nach Maass unter voller Garantie für tadelloßen Sitz und Schnitt offerirt:
Anzüge (Rheinische Waare) . . . von M. 55 an.
Anzüge (Englische Waare) . . . von M. 65 an.
Salon- und Gesellschaftsanzüge . . . von M. 75 an.
Winter-Paletot (uni oder Dessins) . . . von M. 60 an.
Ulster- oder Reise-Paletot . . . von M. 45 an.
Beinkleider (gestreift oder carrirt) . . . von M. 17 an.
Anfertigung feiner Damen-Jaquettes, Mäntel.
Amazones, englischer Genre.

Anfertigung feiner Herren-Hemden
à M. 4.50 bis M. 7.50.
Englische Flanelle und Flanell-Hemden.
Kragen und Manschetten.
Weisse und farbige Taschentücher.
Glacé- und Stoff-Handschuhe.
Cravatten
in ganz grossartiger Auswahl, aparten Dessins und Formen.
Englische Wagen-Decken.
Herren- und Damen-Plaids.
Reisedecken
in allen möglichen Arten von M. 10 an bis M. 125.
Unterhosen, Unterjacken,
Englische Socken.
Reise-Mützen und Kissen.
Spazierstöcke in Naturholz und Silbergriffen.

Indem ich auf meine grosse **Herbst- und Winter-Ausstellung** mit billigsten Netto-Preisnotirungen aufmerksam mache, empfehle ich mich
Hochachtungsvoll.

Kaufhaus, Breitestrasse.

C. W. Wanner.

Breitestrasse, Kaufhaus.

Cardinal-Kaffee

L. Zimmermann's Kaffee-Rösterei, Mannheim
ist nach erprobter Methode aus Aroma, Reinheit u. Frische
Kaffeebohnen zu 1/2 u. 1/4 Pfd. Packungen mit sehr hübscher
Kartonnage zum Preis von M. 1.60 bis M. 2.— für 1 Pfd.
Kaffeekapseln
sollen jede praktische u. gesunde
Hausfrau zu dem Vortheil dieser 100 Pf. Marken
Alle guten Detaillgeschäfte halten Lager. 4897

Möbellager
von J. Schönberger. 56987



Die
Handschuhwascherei
L. Jähningen,
befindet sich nunmehr
H 2, 8, 3. Stod.

Gut vertauscht.
Freitag Abend ist in der Gar-
terade des Parquetts rechts im
Theater ein runder, schwarzer
Pitzhut (Hutma Renner) mit
einem aus einer Wiener Firma
(Seint, Ita) und H. W. sei.)
vermischt. 49049
Um Rücktausch bei Frau
Wiedemann, C 3, 12/14,
2. Stod. wird gebeten.

Im ersten Special-Reste-Geschäft
F 2, 7 Mannheim F 2, 7
kommen in ganz bedeutender Auswahl die in den Fabriken Sachsens und des Elsaß gemachten Einkäufe von Neuheiten in
= Kleiderstoffen =
zum Verkauf.
Zu außerordentlich billigen Preisen
empfehle:
Grosse Posten Reste von reinwollenen Kleiderstoffen für die Herbst und Winter-Saison,
Grosse Posten Reste schwarzer Cachemires und Fantasiestoffe,
Grosse Posten Reste reinwollener Lamas und Flanelle;
ferner
Elsässer Renforcé, Hemdentuch, Flockbarchent, Damast, Bettzeug, Satin, Cattun, Schürzenstoffe, Druckstoffe u.
J. Lindemann,
F 2, 7 MANNHEIM F 2, 7.
49554

Grabsteine.
Grosses Lager fertiger Grabsteine zu den billigsten Preisen. 46874
F. Veltmann,
Waldföhrstr. 49, N.-Vorstadt.

Aufklärung.
Nach dem geehrten Publikum besonders aufmerksam, dass ich meine Pianos bedeutend billiger liefere, als jedes grösste Geschäft, da ich den Vortheil habe, in Ludwigshafen 2000 Kl. weniger Miete zu bezahlen, als in Mannheim. Dass meine Instrumente nur 1. Qualität sind, beweisen meine grossen Lieferungen nach Mannheim und Umgegend. Ein von mir bezogenes Piano ist anzusehen H 4, 3. 47922
Beste Empfehlungen.
J. Demmer, Ludwigshafen,
Pianofabrikation, (Specialität.)

Empfehlung.
Meine ärztlich empfohlene und überaus feine Maschine zum Reinigen von Bettfedern mit Dampf- und Troden-Apparat ist in G 2, 13 aufgestellt und lautet hies. ein Frau Wascher, G 2, 9. 49350

Th. Hafner,
U 5, 11. U 5, 11.
Schirmmacher u. Stoderschüler.
Reparaturen von Schirmen und Stöden werden schnell und billig ausgeführt. Neue Schirme und Stöde auf Bestellung angefertigt. 49521

Das einzige Special-Damen-Mäntelgeschäft
am hiesigen Plage, welches prima Wiener Zuschneider engagirt hat zur Anfertigung elegant sitzender
Damen-Mäntel und Mädchen-Mäntel nach Maass
nach den neuesten Modellen von
Paris — Berlin — Wien
empfiehlt sich den geehrten Damen bei eintretendem Bedarf.
Billige feste Preise.
Gebrüder Rosenbaum.

E. Jmbach
Wegen Geschäfts-Uebergabe u. Umzug gänzlicher **Ausverkauf.**
Schirmfabrikant **E 1, 15 Planken**, meines sehr bedeutenden Lagers in
Herren- u. Damen-Regenschirmen.
Hervorzuheben eine grössere Partie kürzlich eingetroffener sehr feiner englischer Schirme. 48945

J. C. Böhler,
Dampf-Färberei u. Chemische Waschl-Anstalt,
D 1, 10,
empfiehlt seine Färberei und Wäscherei zur herannahenden Herbst- u. Winterzeit. 48488
Prompte Bedienung. Billigste Preise.

Modell-Salon.
Permanente Ausstellung von neuen Pariser-Modellen, 49219
Costüme und Mäntel.
Zu Frankfurt a. M. nächstens eröffnet.

Roßkohlen.
Von heute ab verkaufe ich gegen Vorzahlung prima Stückreichen Ruhrer Fettschrot, frei vor's Haus, zum Weis von 64 Bg. Prima Rus- und Anthracitkohlen, gewaschen und gestekt, zu den billigsten Concurrerzpreisen. 44896
Joh. Lederle, H 8, 68,
Holz- und Kohlenhandlung.